

Was ist „STRUKTION“-Kieferorthopädie?

Etwas Neues für Spangenträger, Zahnärzte, Ärzte, Anthropologen, Forscher, Versicherer, Politiker und anderen Mitmenschen

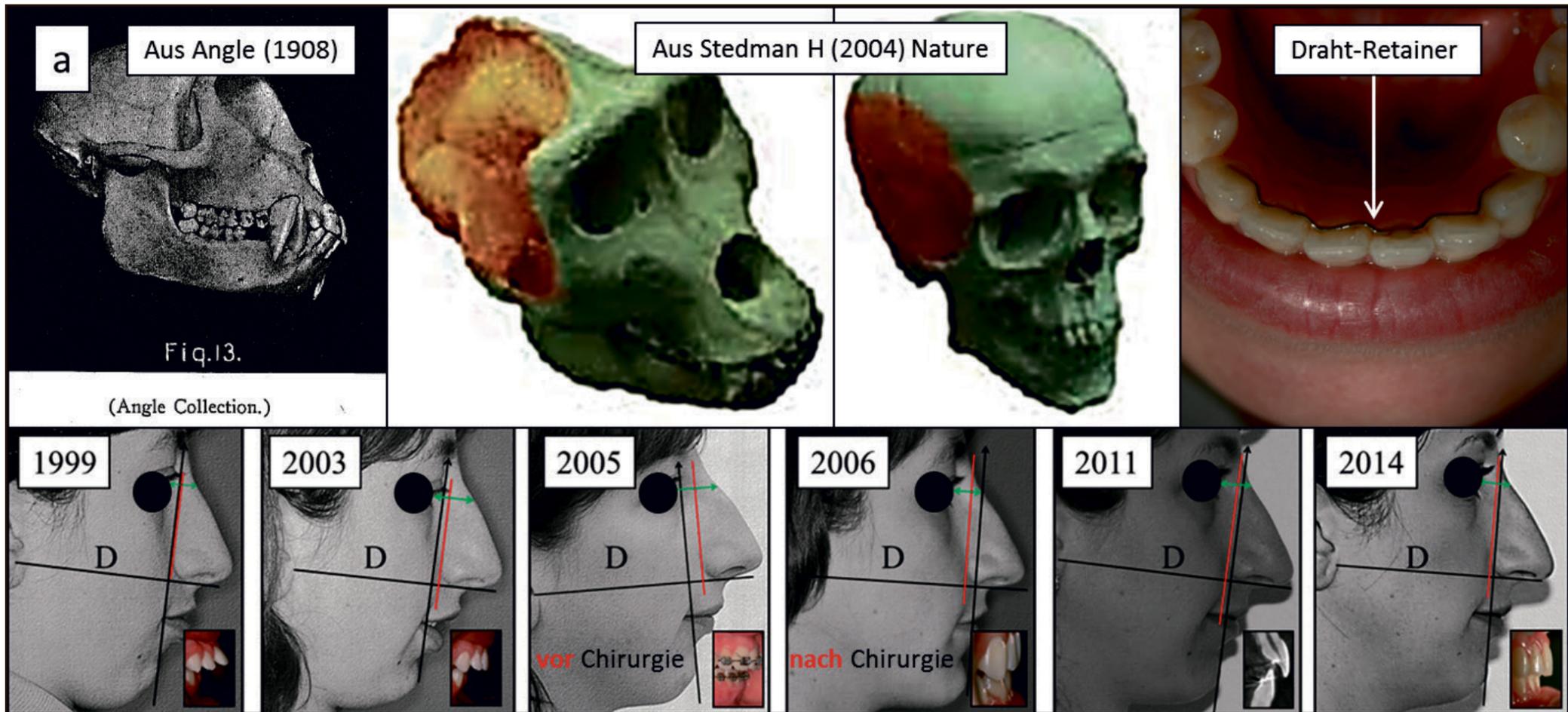
Mein Name ist Martin vom Brocke und ich möchte sie auf eine Alternative zur klassischen Funktions-Kieferorthopädie aufmerksam machen, weil 99% aller behandlungs-bedürftigen Zahnfehlstellungen günstiger mit einer zur Evolution passenden Therapie [Struktions-Kieferorthopädie] korrigiert werden können. Sie ist das Resultat von über 3000 Forschungsstunden.

Korrespondenzadresse

Dr. med. dent. M. vom Brocke MSc. KFO
Weiterbildungspraxis für allg. Zahnmedizin SSO
Via Crusch 15, 7402 Bonaduz (Schweiz)
Tel: 081 641 10 61 (Montag-Mittwoch)
martin@vombrocke.ch; www.vombrocke.ch

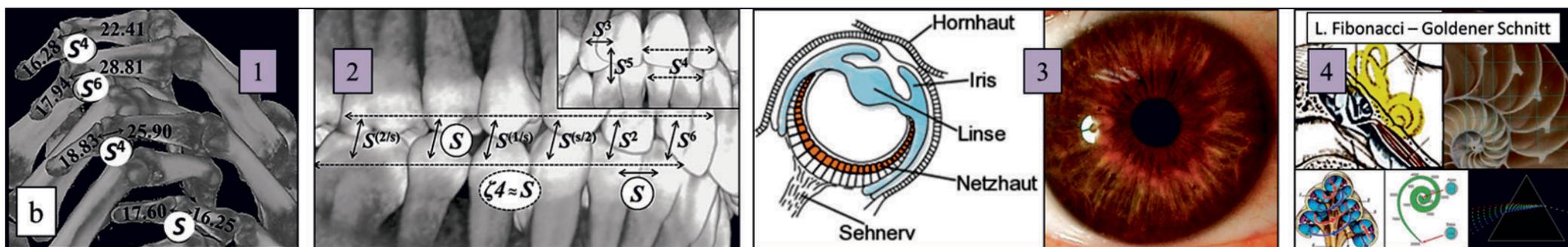
Die **FUNKTIONS-Kieferorthopädie** hat klassisch das Ziel, durch Begradigung des Gesichtsprofils eine seitliche Verzahnung zu erhalten, wie sie Dr. E. H. Angle 1899 (USA) vorschlug und die Affen seit mehr als 4.4 Millionen Jahren haben. Die Funktions-Kieferorthopädie stimuliert hierfür mit abnehmbaren Spangen das Kiefer-Wachstum zur Kiefervergrößerung in der Hoffnung ein Dr. Angle-Normgebiss zu erhalten. Das Unglückliche an dieser gegen die Evolution gerichteten Therapie ist, dass Sie mindestens sechs Monate dauert, ihre therapeutisch gewünschte Profilveränderung nur in Kombination nach **Chirurgie** bildlich dargestellt werden kann und das Resultat instabil bleibt, weil sich die Länge der Muskulatur nicht verändert und die Nase den Oberkiefer ein Leben lang vorzieht (s. **Abb. a**).

Die **STRUKTIONS-Kieferorthopädie** hat hingegen das Ziel, eine symmetrisch belastete Zahnstellung zu erhalten, ohne die Wachstumszentren der Kiefer zu beeinflussen, weil sie die evolutionäre Gesichtsform unverändert lassen will. Dafür werden zu gross gewachsene Zähne im Schmelzbereich nach einem neu entdeckten evolutionären Strukturierungs-Muster (siehe Formel unten) verschmälert, anschliessend versiegelt und mit festsitzender Spange eingereiht. Sie dauert höchstens sechs Monate und das Resultat ist stabiler, weil sich die strukturierten Zähne wie bei einer Bogenbrücke ohne Draht-Retainer gegenseitig stützen. STRUKTION beschreibt das Phänomen menschlicher Stützgewebeverhältnisse, welche zur funktionsgerechten Nutzung von Kräfteinflüssen heranwachsen (s. **Abb. b**).



Das von mir 2015 enthüllte Phänomen der STRUKTION, lässt sich mathematisch durch folgende Relativitätsgleichung objektiv eingrenzen: $S = e D^2$

$S = \text{Struktionszahl} = 1,082\dots$ Sie ist die Dezimalgrenze der ζ_4 -Funktion: $\zeta_4(\frac{1}{n \square 10}) + 0,00003 = S = 1,08207 = \zeta_4(\frac{1}{n \square 11}) - 0,00003$; Riemannsche harmonische Reihe. $e = 2,718\dots$ (Euler-Konstante); $D = \ln^2 / \ln_3$ (Cantor-Konstante); 2 (Hausdorff-Konstante). Übrigens beträgt das Volumen der Erde gerundet $1,082 \times 10^{12} \text{ km}^3$; Zufall? Für interessierte Wissenschaftler empfehle ich mein Buch: STRUKTION – Die harmonische Relativitätstheorie; Verlag Inspiration Un Limited; Berlin - London.



Kommentar zu den vier Beispielen in der Abbildung b:

1: Dank der Selbstähnlichkeit der zehn Finger entstand das Dezimalsystem als Basis der Wissenschaft und die Größenverhältnisse ihrer selbstähnlichen Knochen hängen mit ganzzahligen Vielfachen der Struktionszahl S zusammen, was zu einer Fingerfertigkeit führt, welche uns z.B. das Zählen und Schreiben ermöglicht.

2: Dank der von der Struktionszahl abhängigen Selbstähnlichkeit der Zähne werden unsere anwachsenden Kaukräfte symmetrisch verteilt und schmerzfrei aufgefangen.

3: Die menschliche Natur hat eine arithmetische Möglichkeit entwickelt $\{(S(0^1+1^2+2^3+3^4))^{(1/4)} = (S90)^{0.25} = 3.1414\dots\}$ [s; S_i = Strukturinitiationszahl], um mit ausreichender Genauigkeit die Kreiszahl π ($\pi = 3.1415\dots$) zu nutzen, damit sich in den Augenhöhlen die kugelartigen Augen formieren können, mit deren verstellbaren Pupillenradien ein angepasstes Sehen möglich wird. Die Natur braucht keinen Zirkel, um einen Kreis zu zeichnen, sondern ein logisches Strukturwachstum für Funktionsanpassung.

4: Herr Leonardo Fibonacci fand 1202 im Strukturaufbau des Schneckenhauses den Goldenen Schnitt $\Phi = 1.618\dots$ und dank der Tatsache, dass der Aufbau unseres Gehörs einer Schnecke gleicht, kann es ganzzahlige Druckunterschiede so aufsummieren, dass das Gehirn harmonische Klänge von Krach unterscheiden kann. Empfinden wir daher ein freundliches Lächeln als angenehm, weil das zentrale Schneidezahnverhältnis $S^6 = 1.605\dots$ diesem Goldenen Schnitt sehr nahe kommt?

Behandlungsbedürftige Zahnfehlstellungen sind asymmetrisch stehende Frontzähne mit sichtbaren Dunkelstellen. Den Behandlungs-Schlüssel zeigt die **Abb. b2**.